

Protokoll über die Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses

Sitzungsdatum: Montag, den 09.11.2020
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:05 Uhr
Ort, Raum: Mensa der BBS Alfeld, Hildesheimer Str. 55, 31061 Alfeld

Anwesend:

Vorsitzende

Beigeordnete Brodtmann

Mitglieder

Ratsfrau Funk-Pernitzsch
Ratsfrau Bertram
Ratsfrau Friedemann
Ratsherr J. Schaper
Ratsherr Munzel
Ratsherr Franke

Bürgerdeputierte

Frau Eilert
Frau Meier
Frau Gumnior
Herr Friedemann

Von der Verwaltung

Herr Beushausen
Herr Laugwitz
Frau Dr. Granzow
Frau Holzgreve
Herr Klaus (Stadtjugendpflege)
Frau Schaper (Protokollführerin)

Abwesend:

Frau Fokken – unentschuldigt

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Jugend- und Sozialausschusses sowie der Tagesordnung

Die Vorsitzende, Frau Brodtmann, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Ratsherrinnen und Ratsherren, die Vertreter der Verwaltung, Herrn Kallenbach von der Leine-Deister-Zeitung, Herrn Eckardt von der Alfelder Zeitung und die Zuhörer. Sie teilt mit, dass die Tagesordnung um einen Tagespunkt „Förmliche Verpflichtung und Pflichtenbelehrung einer Bürgerdeputierten“ erweitert wird. Dieser wird neuer Tagesordnungspunkt 3. Die weiteren

Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend. Einwände bestehen nicht. Sie stellt die ordnungsgemäße Einberufung, die Beschlussfähigkeit des Ausschusses und die Tagesordnung fest.

2. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses am 24.09.2020**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. **Förmliche Verpflichtung und Pflichtenbelehrung einer Bürgerdeputierten**

Herr Beushausen verpflichtet unter Hinweis auf das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) Frau Gumnior als neue Bürgerdeputierte im Jugend- und Sozialausschuss. Frau Gumnior ist die Nachfolgerin von Frau Gottschalk vom Diakonischen Werk.

4. **Beratung des Haushaltes 2021**

Frau Holzgreve stellt den Haushalt vor. Der Haushalt wird in die Produktbereiche Soziale Hilfen und Kinder-, Jugend- und Familienhilfe abgebildet. Der Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe hat dabei eine neue Aufgliederung erhalten, indem die Kitas einzeln dargestellt sind.

Die Aufwendungen in den Sozialhilfeleistungen nach dem Wohngeldgesetz sind gleichgeblieben. Dabei handelt es sich um einen pauschalisierten Zuschuss an den Landkreis, welcher die Aufgabe wahrnimmt. Ebenfalls sind die Zuschüsse an Wohlfahrtsverbände gleichbleibend wie 2019. Die Zuschüsse aus Mitteln der anonymen Spende werden im Verwaltungsausschuss nach den vorliegenden Anträgen behandelt und dort entschieden. Herr Beushausen informiert dazu, dass die anonyme Spende nur noch knapp gefüllt ist und deshalb wohl im nächsten Jahr ausläuft.

Frau Bertram fragt in diesem Zusammenhang nach dem Sorgentelefon. Frau Eilert gibt dazu einige Infos. Hier haben sich Änderungen ergeben. Hierbei handelt es sich jetzt um einen Gesprächskreis für pflegende Angehörige. Teilweise also weg vom Telefon hin zur direkten Beratung. Die jetzt noch im Haushaltsplan verwendete Bezeichnung Sorgentelefon wird im nächsten Jahr geändert.

Die Gliederung des Bereichs der Förderung von Kindern gliedert sich in Tagespflege und in die Großtagespflege. Herr Laugwitz gibt ergänzende Erläuterungen zur neuen Aufteilung und Organisation in diesem Bereich. Dieses Neue muss dann erst einmal über ein paar Jahre so laufen um Erfahrungswerte sammeln zu können. Herr Beushausen betont, dass es sich hierbei um eine neue Aufteilung handelt, welche noch wachsen muss um transparenter zu werden. Frau Holzgreve ergänzt, dass die Produktbeschreibungen entsprechend angefüllt werden.

Herr Franke fragt in diesem Zusammenhang nach einer besseren Darstellung zur Vergleichbarkeit der einzelnen Kitas. Herr Laugwitz entgegnet, dass eine Vergleichbarkeit bislang nur bedingt möglich ist. Im nächsten Haushalt wird es dann einen eigenen Teilhaushalt Kinderbetreuung geben. Herr Beushausen ergänzt, dass dann die Jahresabschlüsse die Veränderungen widerspiegeln.

Fragen zum Zahlenwerk gab es von Frau Bertram zu den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sowie von Herrn Franke zu den Personalaufwendungen.

Frau Funk-Pernitzsch fragt nach der Aufteilung und Darstellung der freien Träger. Herr Laugwitz antwortet, dass eine Aufspaltung nach einzelnen Trägern nicht erfolgt. Diese sind zusammengefasst. Die Betriebskosten sind darin enthalten. Herr Beushausen führt aus, dass die Betriebs-

führungsverträge die Basis für die jährlichen Kosten bilden. Separate Ausweisungen machen wenig Sinn. Außerdem gebe es eine Prüfaufsicht.

Sodann werden die einzelnen Kitas durchgegangen. Frau Holzgreve erklärt, dass der Produktbereich in 3 Teile zur besseren Darstellung und Transparenz abgebildet ist. Der Betrieb der Kitas wird dabei aufgezeigt. Darin enthalten ist auch die Sprachförderung vom Landkreis. 150.000 Euro werden investiert. Dabei handelt es sich um den Austausch von in die Jahre gekommenen Mobiliars. Herr Beushausen verdeutlicht, dass der Haushalt nur eine Prognose ist, weil sich die Rahmenbedingungen laufend ändern.

Begonnen wird mit der Kita „Vormasch“. Dort sind Investitionen zu tätigen. Frau Bertram fragt nach den Positionen der Verpflegungsentgelte und Verpflegungsaufwendungen. Sie wünscht sich, wie auch Herr Franke eine separate, bessere Darstellung (z. B. welcher Anteil der Teilhabe darin enthalten ist).

In der Kita „Schlesische Straße“ fallen Investitionskosten an. In der Kita „Gabelsberger Straße“ fallen Investitionskosten wegen Aufstockung um eine neue Gruppe sowie für neue Mobilisierung an. Ein Hinweis hierzu: Die grundlegende Sanierung der Kita erfolgte damals ohne Anschaffung neuen Mobiliars. In der Kita „Lützowstraße“ stehen Investitionen an. Bei den Investitionen handelt es sich um mobiles Mobiliar (Sonnensegel), welches umsetzbar ist. In der Kita „Nordstraße“ fallen Investitionen an. Diese Kita in der ehemaligen Grundschule in Limmer wächst ständig und ist zu einem Glücksfall für die Stadt geworden. Dort ist weitere Ausstattung notwendig für einen weiteren Gruppenraum wegen höherem Bedarf.

Die Gesamtheit der Tageseinrichtungen der freien Träger setzen sich aus 4 kirchlichen und 3 freien Trägern zusammen.

Frau Funk-Pernitzsch wünscht sich auch die Unterstützung der freien Träger. Sie wurde im Rahmen ihrer politischen Arbeit darüber informiert, dass von den „Stadtmäusen“ Anträge für Investitionen und bauliche Anliegen (Zaun, barrierefreier Zugang, Bad und Neugestaltung der Küche) vorliegen. Sie fragt in diesem Zusammenhang wie damit umgegangen wird. Herr Beushausen antwortet, dass die Anträge unter die Bauunterhaltung und somit in den Bauausschuss fallen. Er wird das Thema mit in die Dezernentenrunde nehmen.

Im Produkt Betrieb Spielplätze wird mitgeteilt, dass dies eine Aufgabe des Baubetriebshofes ist.

Im Produkt der Stadtjugendpflege gibt es keine wesentlichen Änderungen.

Unter dem Produkt der Jugendsozialarbeit wird mitgeteilt, dass die Labora gGmbH teilweise von der „Alten Feuerwache“ in die gegenüberliegenden Räumlichkeiten der ehemaligen Gaststätte „Gildestuben“ umgezogen ist. Herr Rinke wurde zudem ersetzt von Frau Hölzel. Frau Brodtmann regt an, dass sich der Ausschuss im nächsten Jahr diese Räumlichkeiten anschaut.

Im Produkt Familien- und Kinderservicebüro werden ab dem Haushaltsjahr 2021 die gesamten Personalkosten für die Mitarbeiterinnen veranschlagt.

Frau Bertram fragt nach einer Aufschlüsselung der Zuschussförderung. Herr Beushausen entgegnet, dass eine Förderung nicht nur durch den Landkreis erfolgt, sondern auch durch Landesmittel. Es liegt noch keine Jahresabrechnung vor. Es wurden bislang nur Abschläge gezahlt. Mitarbeiter, die nur mit 19 Stunden tätig sind, sind nicht förderungsfähig. Herr Laugwitz ergänzt noch, dass Vergleichbarkeiten nicht möglich sind.

Frau Friedemann ist es bewusst, dass Fachkräftemangel besteht. Die Finanzierung von Erzieher/innen darf nicht abhängig vom Stundenschlüssel sein. Auch geringe Stundenansätze müssen anerkannt und als anrechenbare Personalkosten geltend gemacht werden können. Hier muss deutlich Kritik am Landesgesetzgeber geübt werden. Dies muss unbedingt auf Landesebene geklärt werden. Herr Beushausen führt weiter aus, dass die Fachkräfte aus beste-

henden Arbeitsverhältnissen kommen. Unter den Kommunen besteht Wettbewerbskonkurrenz. Deshalb muss gut und schnell ausgebildet werden.

Frau Meier findet es gut, dass im Ausschuss über dieses wichtige Thema gesprochen und eingegangen wird.

5. Bericht der Stadtjugendpflege

Herr Klaus gibt den Bericht der Stadtjugendpflege. Zu Beginn seiner Ausführungen weist er darauf hin, dass der Bericht den Ausschussmitgliedern digital zugeleitet wird.

Herr Klaus spricht von einem spannenden Jahr, welches beeinflusst wurde durch zwei Standorte und die vorherrschende Pandemie. Dass bedeutete, dass bezüglich der Jahresplanung keine Planungssicherheit gegeben war. Sodann nennt er die wesentlichen Aktivitäten. Als neue Aufgabe kam hinzu obdachlose Jugendliche, junge Erwachsene sowie Erwachsene bei der Wohnungssuche zu unterstützen. Diese Aufgabe wurde zusammen mit den Stadtpiloten durchgeführt. Von 17 konnten 11 in neue Wohnungen vermittelt werden.

Das ganz große Thema ist wie immer die Planung und Durchführung des Ferienpasses. In diesem Jahr erschwert durch die Pandemie. Dadurch wurde der Ferienpass nur online angeboten und nicht gedruckt. Immerhin konnten einige Veranstaltungen und Angebote stattfinden. In Zahlen drückt sich das wie folgt aus: 162 Angebote, 40 Veranstalter, 1300 Anmeldungen von 340 Kindern.

Wegen dem ersichtlichen Bedarf wurde in den Herbstferien ein kleiner Ferienpass mit 40 Angeboten durchgeführt. 200 Anmeldungen von 90 Kindern lagen dafür vor.

Die weitere Jugendarbeit für das Restjahr erfolgt wahrscheinlich nur digital. Ebenso erfolgt die Ansprache der Jugendlichen über das soziale Netz. Es ist davon auszugehen, dass kein Weihnachtsmarkt stattfindet, sodass auch hier digitale Angebote sowie Angebote „to go“ wie z. B. ein Bastelset Bestandteil dieser sein könnten.

Festzuhalten ist auch, dass die Musikworkshops und die offene Tür, wann es denn möglich war, durchgeführt wurden. Eine Umsetzung war dann nur in festen Gruppen möglich. Nicht möglich ist zurzeit die Bereitstellung eines Proberaums für Bands.

Generell muss noch mitgeteilt werden, dass immer neue Wege gesucht werden, um junge Leute zu erreichen.

Frau Brodtmann bedankt sich für den Bericht und die geleistete Arbeit. Sie freut sich über die Flexibilität der Jugendpflege und bezieht dabei auch den Stadtjugendring mit ein.

Frau Funk-Pernitzsch fragt wie der Kontakt zu den Jugendlichen außerhalb von Veranstaltungen erreicht wird. Herr Klaus antwortet, dass dies durch die sozialen Netzwerke und durch direkte Ansprache auf der Straße geschieht.

Frau Friedemann sagt ebenfalls danke für den Bericht und stellt dabei die Arbeit für die Betreuung der Obdachlosen heraus. Herr Beushausen betont dazu, dass es nur aufgrund der Pandemie möglich ist diese Aufgabe wahrzunehmen. Ist dieses Zeitfenster geschlossen, dann wird die Arbeit für die Obdachlosen so nicht weitergehen. Eine weitere Wahrnehmung der Aufgabe wäre dann durch die Jugendpflege nicht mehr möglich. Er informiert weiter, dass im nächsten Jahr im Ordnungsausschuss eine haushalterische Darstellung über das Thema Obdachlosen aufgezeigt wird.

6. Sachstandsbericht Alfeld Rockt Café

Herr Beushausen informiert, dass im bisherigen „Treff“ keine Jugendarbeit mehr möglich ist. Außerdem ist ein Auszug aus dem Wasserwerk erforderlich, weil dort für das Wasserwerk ein Umbau notwendig ist. Angestrebt wird ein Umzug in die Immobilie des Landvolks am Bahnhof in das ehemalige „Alfeld Rockt Café“. Dort sind gute Räumlichkeiten vorhanden. Bevor dort aber eine komplette Nutzung möglich ist, sind dort noch einige Instandsetzungsmaßnahmen notwendig. Diese werden gemeinsam mit der Stadtjugendpflege, dem Stadtjugendring und dem Vermieter durchgesprochen und dann vom Vermieter durchgeführt. Bei den Arbeiten handelt es sich vornehmlich um den Brandschutz und die Elektrik. Außerdem soll noch ein Kucheneinbau erfolgen. Zusätzlich sollen noch zwei Büroräume angemietet werden und auch eine Containeraufstellung erfolgen. Leider kommt es immer wieder zu Verzögerungen. Dennoch wird angestrebt, bis Ende April 2021 eine vollständige Betriebsaufnahme, wenn auch eingeschränkt und noch keine 100%ige Lösung vorgehalten werden kann, vorzunehmen. Eine Umsetzphase wird sich anschließen.

Frau Meier freut sich, dass es jetzt endlich weitergeht, um wieder mit Veranstaltungen aufwarten zu können. Zugleich freut sie sich auf die künftigen Aufgaben und Arbeit im „Alfeld Rockt Café“.

7. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Beushausen informiert, dass das Thema Ehrenamtskarte im laufenden Jahr leider versäumt wurde und deshalb nicht behandelt werden konnte. In der nächsten Ausschusssitzung im Frühjahr 2021 wird das Thema dann ausführlich erörtert werden.

Sodann geht Herr Beushausen auf den 1. Nachtragshaushalt ein, speziell auf das dortige Zahlenwerk zur Kita „St. Nicolai“. Die dort genannten 215.000 Euro setzen sich zusammen aus 55.000 Euro Instandhaltungskosten für Brandschutzmaßnahmen, für die Heizungsanlage und für eine Brandschutzterasse, sowie 160.000 Euro für Planungskosten für Architekten für die Sanierung der Kita im Altbestand. Dies begründet sich aus einer Entscheidung in 2017 / 2018. Wäre der jetzt angestrebte Neubau bekannt gewesen, hätten diese nicht komplett ausgeben werden müssen. Auf jeden Fall hätte die Fluchttreppe geschaffen werden müssen. Trotz der Ausgabe von 160.000 Euro ist die jetzige Variante eines Neubaus noch billiger. Die Fraktionsvorsitzenden haben dazu entsprechende Aussagen schriftlich erhalten.

Als Tischvorlage liegt ein Zuschussantrag über 2.000 Euro der AWO (Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und deren Angehörige) vor. Die Beratung findet im AWO-Haus in Alfeld statt. Herr Beushausen bittet im Auftrag der Verwaltung die Fraktionen um Beratung und Rückmeldung. Er weist darauf hin, dass dieser Antrag nicht für die anonyme Spende geeignet ist und somit darüber nicht zu finanzieren ist.

8. Anfragen

-keine -

Vorsitzende

Bürgermeister

Protokollführerin

(Brodtmann)

(Beushausen)

(Schaper)